

Langfristig Vermögen bilden

Früh mit dem Sparen zu beginnen lohnt sich auf jeden Fall. Je nach Lebensphase ist der Sparprozess unterschiedlich zu gestalten. Standardprodukte von Banken und Versicherungen sind dafür selten individuell genug.

Wer bereits bei der Geburt beginnen würde, monatlich 45 Franken anzulegen, hätte bei einer durchschnittlichen Rendite von 8 Prozent pro Jahr bei der Pensionierung 1 Million Franken auf der hohen Kante. Ein Dreissigjähriger muss bei derselben Rendite bereits über 480 Franken pro Monat auf die Seite legen. Kaum erreichbar ist die Million für jemanden, der erst 10 Jahre vor dem Ruhestand mit dem Sparen beginnt: Fast 70 000 Franken pro Jahr sind dann vonnöten.

Rendite und Risiko

Bei gleichbleibenden Sparbeiträgen ist neben der Anlagedauer vor allem die Rendite entscheidend. Nur Aktienanleger

können langfristig mit den erwähnten 8 Prozent rechnen. Kurzfristige Börsenverluste von zwanzig oder dreissig Prozent dürfen dann keine schlaflosen Nächte bereiten. Deutlich weniger beansprucht werden die Nerven bei Obligationen. Die Rendite vor Steuern liegt im Schweizer Franken aber nur bei knapp drei Prozent. Erfolgreiche Anleger kennen ihr persönliches Rendite-/Risikoprofil und stimmen das Wertschriftentendepot genau darauf ab.

Bedürfnisse ändern sich

Je nach Lebensphase und finanzieller Ausgangslage muss die Anlagestrategie unterschiedlich gestaltet werden. Beim Sparen spielen auch die Familiensitua-

tion, steuerliche Gegebenheiten und die Wohnsituation eine wichtige Rolle. Weil sich diese und andere Parameter im Laufe des Lebens ändern, ist Flexibilität beim Vermögensaufbau das A und O. Einheitsprodukte wie Banksparpläne oder Lebensversicherungen sind starr und mit den sich wandelnden Anlagebedürfnissen vielfach überfordert.

Ein individuell abgestimmtes Wertschriftenportfolio ist nicht nur für Grossverdiener eine lohnende Alternative zu den Standardprodukten. Schon mit geringen Beträgen können Sparer von der grossen Flexibilität und der Abstimmung auf die persönliche Situation profitieren. Unter dem Strich sind die Gebühren oft tiefer als bei Standardlösungen, weil dem Anleger auch kostengünstige Anlageinstrumente wie beispielsweise ETFs offen stehen. Die Abstim-



Damian Gliott,
VermögensPartner AG,
081 250 46 46, [www.
vermoegens-partner.ch](http://www.vermoegens-partner.ch)

mung auf weitere Vorsorgegefässe wie die Pensionskasse und die Säule 3a ist optimal möglich und auf Unvorhergesehenes kann sofort reagiert werden. Temporäre Risiken wie Invalidität oder Tod werden bei Bedarf separat abgesichert. Wer sich dennoch langfristig binden will, sollte sich über das jeweilige Produkt genau informieren und allenfalls eine Zweitmeinung einholen.